

Medienmitteilung (Sperrfrist 7. Juni 2013, 12 Uhr)

25 Jahre Schweizerische Alzheimervereinigung: Jubiläums-Delegiertenversammlung in Sarnen

(Yverdon-les-Bains, 6. Juni 2013:) **Die Schweizerische Alzheimervereinigung feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. Rund 70 Delegierte aus der ganzen Schweiz trafen sich in Sarnen zur Jubiläums-Delegiertenversammlung. Sie konnten den Jahresbericht eines erfolgreichen Geschäftsjahrs verabschieden. Die Alzheimervereinigung vertritt die Interessen von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen. Eine Aufgabe, die angesichts der wachsenden Zahl der Betroffenen immer wichtiger wird. Das Angebot an Betreuung, Pflege und Entlastung kann mit der steigenden Nachfrage nicht mithalten.**

Im Zentrum der politischen Arbeit des letzten Jahres stand die nationale Demenzstrategie, die der Dialog Nationale Gesundheitspolitik – eine Plattform von Bund und Kantonen – im Spätherbst 2013 verabschieden wird. Die Alzheimervereinigung wirkt bei der Entwicklung der Strategie massgeblich mit. Es gilt, die Interessen der Betroffenen und ihrer Angehörigen bestmöglich einzubringen. Geschäftsleiterin Birgitta Martensson konnte die Delegierten zudem darüber informieren, dass die Vereinigung ihre Aktivitäten im Bereich Beratung, Unterstützung und Information ausbauen konnte.

Die beiden für Gesundheitspolitik zuständigen Regierungsmitglieder Yvonne von Deschwanden (NW) und Hans Wallimann (OW) würdigten in ihrem Grusswort die Arbeit der Alzheimervereinigung. Sie trage wesentlich dazu bei, dass die an Demenz erkrankten Menschen und ihre Angehörigen Gehör finden, ja überhaupt wahrgenommen werden.

Steigende Nachfrage, ungenügendes Angebot

Die Angebote für Demenzkranke und betreuende Angehörige in der Schweiz sind in der Regel gut. Sie sind aber nicht in genügender Zahl vorhanden. Heute leben in der Schweiz 110'000 Menschen mit Demenz, 2030 werden es doppelt so viele sein. Entsprechend wird auch der Bedarf an Betreuung, Pflege und Entlastung zunehmen. Die Diskussion um ein neues Heim für Demenzkranke in Thailand hat gezeigt, wie nötig Massnahmen sind zur Sicherstellung von bedarfsgerechten und vor allem auch finanzierbaren Angeboten. Information und Beratung ab Diagnose, punktuelle Unterstützung zu Hause durch externe Betreuende, Tages- und Nachtstätten, Kurzeitaufenthalte im Heim – solche Angebote tragen dazu bei, dass Betroffene möglichst lange zu Hause betreut und die Angehörigen entlastet werden können. Darüber hinaus wird es neue Ideen und Ansätze brauchen. So unterstützt die Alzheimervereinigung das Pilotprojekt von in der Gesellschaft integrierten Wohngemeinschaften für alleinlebende Menschen mit Demenz.

Raffaella Moresi neu im Zentralvorstand

Die Delegiertenversammlung wählte die Tessinerin Raffaella Moresi als neues Mitglied in den Zentralvorstand. Raffaella Moresi (61) ist seit 1992 im Vorstand der Alzheimervereinigung Tessin, davon 5 Jahre als Präsidentin. Sie kennt die Situation der Angehörigen aus eigener Erfahrung: Sie hat während 15 Jahren ihre demenzkranke Mutter betreut und begleitet. Raffaella Moresi ist Lehrerin, verheiratet und Mutter zweier Töchter, sie wohnt in Vaglio (TI).

Weitere Informationen:

Birgitta Martensson, Geschäftsleiterin, 079 679 21 19

Ulrich E. Gut, Zentralpräsident, 079 422 29 49

Schweizerische Alzheimervereinigung



Die Schweizerische Alzheimervereinigung mit Sitz in Yverdon-les-Bains ist ein gemeinnütziger Verein mit über 9'000 Mitgliedern und 130'000 Gönner/innen. Im Zentrum ihrer Tätigkeit stehen die Interessen von Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen.